

DUMONT

DIREKT

MONARCHISCH
NOSTALGISCH

Prag

Friede, Freude?
Fenstersturz!

Lust
auf eine barocke
Gartenparty?

noch
pittoresker
geht es nicht

KREATIV
BRODELN

SIND DIE PRAGER
WIRKLICH SO MUSIKALISCH?

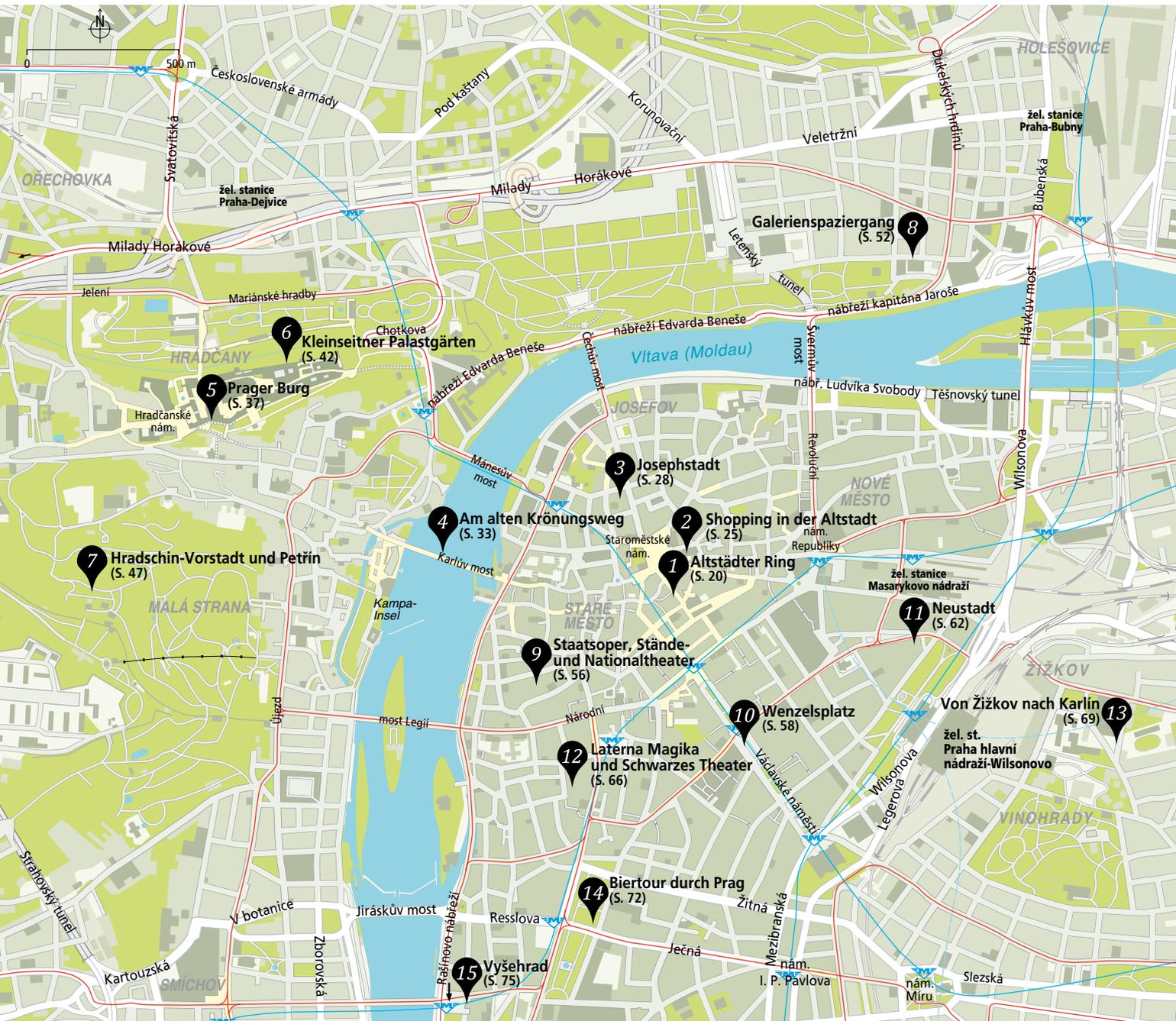
ÜBER-
DOSIS
ÜBER-
SCHWANG

Platz für Revolutionäre
und Stadtplanierer

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

15 x Prag direkt erleben





Prag



Walter M. Weiss

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Prag

S. 6

Prag in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Alles nichts ohne Bier

S. 13

Babys erobern ein Wahrzeichen

S. 15

Entspannen an der Moldau

S. 16

Ihr Prag-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

1

Was für eine Augenweide! –
der Altstädter Ring

S. 20

2

Concept Stores, Mode,
Design – **Shopping in der
Altstadt**

S. 25

3

Das jüdische Prag – **in der
Josefstadt**

S. 28

4

Auf den Spuren der Könige –
am alten Krönungsweg

S. 33

5

An den Hebeln der Macht –
die Prager Burg

S. 37

6

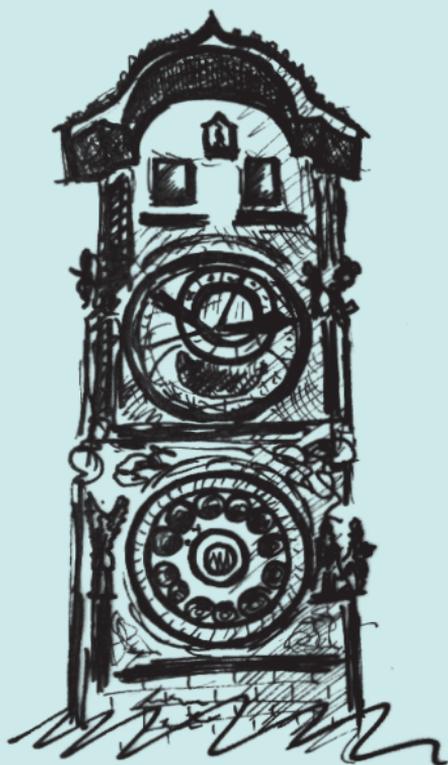
Adel wandelt Lust – **die
Kleinseitner Palastgärten**

S. 42

7

Idylle mit Aussicht –
**Hradschin-Vorstadt und
Petrín**

S. 47



8 Schräg, kritisch, provokant –
ein Galerispaziergang
S. 52

9 Großer Auftritt –
**Staatsoper, Stände- und
Nationaltheater**
S. 56

10 Zeit unter der Lupe – **rund
um den Wenzelsplatz**
S. 58

11 Wo Prags Jugendstil seine
schönsten Blüten trieb –
die Neustadt
S. 62

12 Nächtlicher Zauber –
**Laterna Magika und
Schwarzes Theater**
S. 66

13 Kreuzberg Moldauer Art –
von Žižkov nach Karlín
S. 69

14 Na zdraví! – **Biertour durch
Prag**
S. 72

15 Das geht an die Wurzeln – **zu
Besuch in Vyšehrad**
S. 75

Prager Museumslandschaft
S. 78

**Erinnerungsorte der
Zeitgeschichte**
S. 81

Literarische Reise durch Prag
S. 82

Agent Provocateur: David Černý
S. 83

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 109

O-Ton Prag
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Morgenstund hat Gold im Mund

Die Karlsbrücke zu besuchen ist ein Muss. Das wissen viele, und so kann es hier ganz schön eng werden. Stehen Sie lieber mit der Sonne auf und kommen den Massen zuvor. Danach geht es als Belohnung zum Frühstück ins stylische Café Savoy.

Zu Fuß gehen

Mit Prags öffentlichen Verkehrsmitteln sind Sie auf dem richtigen Weg. Im Stadtzentrum werden Sie sie kaum brauchen, denn das lässt sich am Besten zu Fuß erkunden. Aber in die pulsierenden Vorstadtviertel Žižkov, Vinohrady oder Karlín gelangen Sie mit Tram und Metro aufs Angenehmste. Achtung: Tickets bitte vor Fahrtantritt besorgen!



Wonderwall an der Moldau

In der einstmals mächtigen Burganlage Vyšehrad liegen der Legende nach die Wurzeln der Stadt. Heute kommen die Prager an sonnigen Tagen hierher, um in dem traumhaften Park zu picknicken oder vom imposanten Burgfelsen den Blick über die Moldau zu genießen. Tun Sie es ihnen gleich!

Alter Jüdischer Friedhof

An die 12 000 Grabsteine lehnen und stehen hier im Schatten methusalemischer Bäume neben-, an- und – wegen Platzmangels – auch bis zu 12-fach übereinander. Ein Besuch auf dem alten Jüdischen Friedhof im Herzen der Josefstadt hält die Erinnerung wach an das Leid, das den Prager Juden während des Dritten Reichs widerfuhr.

Elitär!

Es war ein streng gehütetes Geheimnis und nur Wenige waren eingeweiht: Im Keller des Hotels Jalta am Wenzelsplatz hatte man für den Fall der Kriegsfälle einen Atomschutzbunker für die kommunistische Nomenklatura eingerichtet. Erleben Sie hier und heute Prager Zeitgeschichte hautnah!

Tanzen auf ›Stalins Fußballstreifer‹

Einst stand in Prag Europas größte Stalin-Statue. 1962 verschwand sie von ihrem Sockel. Heute erinnert an ihrer Stelle ein großes Pendel an die Vergänglichkeit der Zeit. Das 1991 errichtete »Metronom«, eine Skulptur des Bildhauers Karel Novák, gibt den Pragern den Takt vor. Zu seinen Füßen trifft sich die lokale Szene zum Ausgehen. Besonders beliebt ist der Biergarten, allein schon wegen der wunderschönen Aussicht.



Prague Food Tour

Lokale Foodies nehmen Sie mit auf eine Tour zu den besten und angesagtesten Restaurants der Stadt. Nicht ganz billig, aber ein unvergessliches Erlebnis mit jeder Menge kulinarischer Insidertipps und tiefen Einblicken in Prager Gaumenfreuden. Der Blog www.tasteofprague.com stimmt Sie ein.

Oase der Ruhe

Zu den Höhepunkten einer Pragreise zählt sicher ein Besuch der mächtigen Burg am Hradschin. Da kann es schon mal etwas trubelig werden. Tauchen Sie wenige Meter weiter in den romantischen Gässchen von Nový Svět in eine Oase der Ruhe ein. Und noch reizvoller: Aus dem einstigen Armen- ist ein Künstlerviertel geworden.

Kreuzberg in Prag?

In den Vororten der Stadt pulsiert das Leben und die Jugendkultur. Wer am Wochenende durch die Krymská im ehemaligen Scherbenviertel Vršovice spaziert und in einer der Kneipen einkehrt, mag sich an das Berlin der Jahrtausendwende erinnern fühlen. Ein Muss für alle Reisenden, die wissen wollen, wo und wie die jungen Locals feiern.



Prag hat mir noch bei jedem Besuch den Kopf verdreht! Begleiten Sie mich auf eine Reise durch die Goldene Stadt, die nicht nur ihre Traditionen verwaltet, sondern sich immer wieder neu erfindet. Mein persönlicher Link: www.wmweiss.com.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
wmweiss@dumontreise.de

Das ist Prag

Blicken Sie hinter die Kulissen! Auch dann, wenn Sie sich zum ersten Mal in Prag aufhalten. Wer nämlich durch die Gassen der Staré Město schlendert, ist oft nicht nur beeindruckt vom einzigartigen Zusammenspiel der Stile, sondern auch überwältigt von den Massen an Schaulustigen, die sich jeden Tag durch die vielleicht schönste Altstadt Europas drängen. Doch seien Sie beruhigt: Prag ist viel mehr als ein imposantes Freilichtmuseum. Die Stadt pulsiert, experimentiert, erfindet sich neu – und Sie können es hautnah miterleben. Ich nehme Sie mit auf eine Entdeckungsreise: Sie werden Prags vielgerühmte historische Sehenswürdigkeiten in einem neuen Licht sehen und die jungen Ecken der Stadt kennenlernen. Denn nirgends liegen das Neue und das Alte so nah beieinander wie in Prag.

Aus dem Dornröschenschlaf erwacht

Wirklich wachgeküsst wurde Prag aus seinem unfreiwilligen Dornröschenschlaf, in den es Nazi-Besatzer und Kommunisten versetzt hatten, erst durch die sogenannte Samtene Revolution im Jahr 1989. War sein damalig morbider Charme bis dahin im Westen eher als Geheimtipp gehandelt worden, brach nun jählings der große Touristenboom über die Stadt herein. Während die Prager eilends die Fassaden ihrer Häuser tünchten, strömten scharenweise westliche Ausländer herbei: Geschäftsleute, Urlauber, Künstler und Abenteuer, die dem Reiz des bohéménen Juwels verfielen. Die Metropole an der Moldau stieg wie Phönix aus der Asche strahlend aus der Versenkung auf.

Vielfach beschwärmt ...

Die Stadt berauscht aber nicht erst seit dem Fall des eisernen Vorhangs. *Praha*, die ›Goldene‹ oder ›Hunderttürmige‹, ›Perle an der Moldau‹, ›Königin der Städte‹ oder einfach nur ›Mutter‹: Ohne Zahl und schwärmerisch sind die Ehrentitel und schmückenden Beinamen, mit denen Dichter und Reisende Prag im Laufe seiner mehr als 1000-jährigen Geschichte bedacht haben. Ein Grund dafür ist die spezielle Gunst seiner Lage: Wie so viele legendäre Städte erstreckt es sich über sieben zu beträchtlichen Teilen bis heute un bebaut gebliebene Hügel. Und in seiner Mitte windet sich sanft ein Fluss, der seit alters sowohl unverzichtbare Lebensader als auch unvergleichliche Kulisse ist. Doch mehr noch als auf die natürliche Schönheit beziehen sich die Lobpreisungen auf die von Menschenhand geschaffene Pracht: Keine zweite europäische Metropole besitzt ein von Bomben und Naturkatastrophen so unversehrt gebliebenes, über die Jahrhunderte gewachsenes Raumgefüge. Kein Wunder, dass die UNESCO diese begehbare Stilfibel der Architektur zum Weltkulturerbe ernannt hat.

... und leidgeprüft

Von ihren mythenumrankten Anfängen bis zum historischen Augenblick, als der Dichter und ehemalige Staatsfeind Václav Havel als Präsident am Hradschin einzog, erlebte Prag eine turbulente und widersprüchliche



Auf dem Altstädter Ring geht es schon mal zünftig zu.

Geschichte und viel Blutvergießen: Böhmens Hauptstadt war ungewöhnlich häufig und heftig umfehdet. Ihre Bevölkerung erlitt mehrmals schlimme Aderlässe – am katastrophalsten während des Dreißigjährigen Krieges nach der Schlacht am Weißen Berg 1620, nach der man alle Protestanten zur Auswanderung zwang, und rund um den Zweiten Weltkrieg, als Hitlers Schergen die ansässigen Juden deportierten und am Ende auch Tausende deutsche Prager vertrieben wurden.

In der Zukunft angekommen

In den bald 30 Jahren, die seit dem Fall des Eisernen Vorhangs vergangen sind, hat sich Prag in vielerlei Hinsicht enorm weiterentwickelt. Die Region zählt zu den wohlhabendsten in ganz Europa, und fast 1,25 Millionen Prager erarbeiten ein Fünftel des tschechischen Bruttoinlandsprodukts. Der tschechische Industriemotor brummt, nicht zuletzt dank der Herstellung von elektrischen, optischen sowie insbesondere Radio- und TV-Geräten. Und dennoch hat Prag sich seine mystische Aura erhalten. Zwischen den Synagogen von Josefov und den mittelalterlichen Gässchen rund um den Altstädter Ring könnte man meinen, es käme gleich ein Alchemist, der Golem oder zumindest Franz Kafka um die Ecke gebogen. Erleben Sie eine Idylle, die wie geschaffen ist für Verliebte, Träumer und Denker!

Prag in Zahlen

1,18

Babys bringt jede Tschechin im Durchschnitt zur Welt. Infolge dieser niedrigen Geburtenrate wird, so die Demografen, auch Prags Bevölkerung bis 2050 um rund ein Fünftel schrumpfen.

2

Hausnummern finden Sie an jedem Prager Haus. Die meist höhere Konstruktionsnummer zählt alle Häuser eines Stadtteils, die Hausnummer zählt im vertrauten System die Häuser einer Straße.

5

Oscars heimste Miloš Forman für seinen Film »Amadeus« ein, der in großen Teilen in der beliebten Filmstadt Prag gedreht wurde.

6

Synagogen befinden sich unter der Obhut des Jüdischen Museums in Prag. So viele gibt es in keiner anderen europäischen Hauptstadt.

8

Millionen Gäste plus/minus bescheren der Prager Hotellerie jährlich rund 18 Millionen Übernachtungen, wenn nicht gerade ein Corona-Virus die Pausentaste drückt.

8

Jahre nach dem Mord an John Lennon wurde 1988 eine mit vom Ex-Beatle inspirierten Graffiti und Songtexten bemalte Wand auf der Prager Kleinseite zum Symbol des Widerstands Prager Studenten gegen das kommunistische Regime – und trotzte erfolgreich allen Versuchen, sie zu übermalen.

10

Prozent der Prager Stadtfläche sind bewaldet, sehr zur Freude der Outdoor-begeisterten Prager.

22

Viertel gliedern die Stadt in Prag 1 bis Prag 22. Diese Ordnung wurde 2002 eingeführt und entspricht nicht den historischen Stadtvierteln, deren Namen man auch als Urlauber kennt.

53

Meter unter der Erde liegt die Metro-Station *Náměstí Míru* und ist damit die am tiefsten gelegene in der Europäischen Union.

142

Liter Bier trinken die Tschechen im Durchschnitt im Jahr – so viel wie keine andere Nation weltweit.

216

Meter ist der Fernsehturm im Stadtteil *Žižkov* hoch.

866

Hektar des historischen Stadtzentrums sind UNESCO-Weltkulturerbe.

5000

Juden etwa sind heute wieder in Prag ansässig. Ihr Durchschnittsalter ist seit der Samtenen Revolution von damals 80 auf 57 Jahre gesunken.

8000

Euro kostet das Recht, einen Tag lang auf der *Karlsbrücke* zu drehen. Die Filmproduzenten stehen trotzdem Schlange.

12 000

Grabsteine stehen am *Alten Jüdischen Friedhof* in Prag. Der Älteste stammt von 1439.

20 000

Quadratmeter Grundfläche misst die *Prager Burg*. Damit ist sie die größte mittelalterliche Burg der Welt!

8000

Tauben teilen sich Prags Straßen und Plätze mit 94 000 registrierten Hunden.

Was ist wo?



Wie keine zweite Metropole Europas hat sich Prag seine mittelalterliche Struktur großflächig erhalten. Ihr historischer Kern ist ein riesiges Freilichtmuseum aus zehn Jahrhunderten mit den Schwerpunkten Gotik und Barock. Der Innenstadtbereich gliedert sich in fünf Bezirke, die erst 1784 zu einer Stadt vereinigt wurden und sich bequem zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erkunden lassen.

Prag erstreckt sich wie viele legendäre Städte über sieben Hügel. In seiner Mitte fließt in sanfter Schleife, von acht Inseln durchsetzt und 16 Brücken überspannt, ein Fluss, der ihm seit alters unverzichtbare Lebensader und unvergleichliche Kulisse ist – die Moldau (*Vltava*). Zwischen ihrem Knie im Norden und jener Furt im Westen, der die Stadt ihren Namen verdankt (*prah* = ›Schwelle‹) und durch die schon sehr früh ein Fernhandelsweg zwischen dem polnisch-russischen und dem deutschen Raum verlief, verbanden sich im 10. Jh. mehrere Niederlassungen von Kaufleuten und Handwerkern zu einer Siedlung.

Altstadt (Staré Město)

Östlich des Flusses bildet die Altstadt, der König Wenzel I. 1230 als erstem Gemeinwesen an der Moldau das Stadtrecht verlieh, bis heute das Herz jenes historischen Prag. In seiner Mitte liegt der 9000 m² große **Altstädter Ring** mit dem berühmten gleichnamigen **Rathaus** (🏰 Karte 2, E 5). Rundherum erstreckt sich auf 800 ha ein architektonisches Freilichtmuseum, von dessen historischen Gebäuden über 2000 unter Denkmalschutz stehen. Eine Hauptachse bildet hier die **Karlova**, der zentrale Abschnitt des alten Krönungsweges der böhmischen Könige.

Im Norden grenzt an Staré Město Prags ehemalige Judenstadt: **Josefov** (🏰 Karte 2, D/E 4/5) gilt als Kernzone des viel beschworenen ›magischen‹ Prag. Die

meisten Gebäude, etwa die eleganten Jugendstilhäuser in der **Pařížská**, sind kaum älter als 100 Jahre. Dazwischen stoßen Sie auf kostbare Synagogen und den legendären **Jüdischen Friedhof**. Am Ostrand der Altstadt ziehen der **Pulverturm** und am Obstmarkt das **Ständetheater** bewundernde Blicke auf sich.

Kleinseite und Hradschin (Malá Strana und Hradčany)

Dieses über Jahrhunderte gewachsene, von Bomben und Naturkatastrophen weitgehend unversehrte Raumgefüge setzt sich westlich der Moldau auf der **Kleinseite** (🏰 B/C 4/5) fort, in das Sie zu Fuß am besten über die legendäre Karlsbrücke gelangen. Das Stadtviertel ist ein barockes Gesamtkunstwerk, das in Europa kaum seinesgleichen hat. Es wurde nach den blutigen Religionskriegen zum Refugium des Adels, der sich in Sichtweite von St.-Nikolaus-Kirche und Burg kolossale Wohnsitze bauen ließ. Spannende Kunsterlebnisse, viel Grün und herrliche Ausblicke erwarten Sie auf der **Kampa-Insel**, im **Kloster Strahov** und auf dem Hügel **Petřín**.

Oberhalb dieses Idylls erheben sich, weithin sichtbar auf einem Hügelrücken, die Prager **Burg** mit dem **St.-Veits-Dom** und, westlich davon, die entzückende Burgstadt **Hradschin** (*hradčany*, 🏰 A/B 4). Ihr Zentrum markiert der von Adels- und Kirchenpalais gesäumte Hradschiner Platz.

Neustadt (Nové Město)

Den entscheidenden Schritt hin zu einer blühenden Metropole tat Karl IV., als er südlich der Altstadt 1348 die **Neustadt** (☞ D/E 7–9) gründete. Wo einst meist zugewanderte Handwerker wohnten, pulsiert heute das Geschäfts- und Kulturleben: so auf dem **Wenzelsplatz** und in der südlich angrenzenden Fußgängerzone, dem **Goldenen Kreuz**. Unter den Sehenswürdigkeiten ragen das **Museum der Stadt Prag**, **National- und Mucha-Museum**, das **Neustädter Rathaus**, an der Moldau das **Tanzende Haus** von Vlado Milunič und Frank O. Gehry, das **Nationaltheater** und im Nordosten das **Gemeindehaus** hervor. Im Nordosten angrenzend, locken am ehemals bürgerlichen ›Weinberg‹ **Vinohrady** (☞ F–H 6–8) böhmische Kaffeehäuser und schicke Restaurants, im Süden der sagenumwobene Burgfels von **Vyšehrad** (☞ D/E 9/10).

Am Stadtrand

Heute umfasst das Stadtgebiet einen Großteil der von den Flüssen Beraun

(*Berunka*) und Elbe (*Labe*) begrenzten Beckenlandschaft. Rund um den von grünen Inseln Letná, Petřín und Vyšehrad eingefassten Kern liegen acht weitere Stadtbezirke. Sie sind mehrheitlich durch Industrie- und Plattenbauten geprägt, wie **Smíchov** (☞ A/B 8–10), **Žižkov** (☞ G/H 5/6) und **Holešovice** (☞ G/H 1–3). In vielen Gegenden dieser früher vorwiegend von Arbeitern bewohnten Bezirke blüht heute die Hipsterkultur. So hat in **Karlín** (☞ G/H 4/5) eine schillernde Kunstszene ihr Zuhause gefunden, haben sich in **Vršovice** (südöstlich von ☞ H 8) Vintagecafés und Konzertkeller häuslich eingerichtet. In anderen peripheren Bezirken, wie **Dejvice** und **Bubeneč** (☞ C/D 1/2), stehen viele elegante Villen, in denen oft Botschaften untergebracht sind. Hier und weiter westlich finden sich mit den Schlössern **Troja** und **Stern** oder dem **Kloster Břevnov** kunsthistorische Highlights, und mit der von Adolf Loos entworfenen **Villa Müller** eine Ikone der klassisch-modernen Architektur.

